

## Quartalsbericht Juli bis September 2011 Save our Borneo (SOB), Palangkaraya, Zentralkalimantan

### Das wurde erreicht:

- \* **Verfahren gegen Palmölkonzerne**
- \* **Demonstrationen**
- \* **Bericht über Korruption und Gesetzesverstöße**
- \* **Verfassungsgericht hebt Plantagengesetze auf -  
und stellt sich auf die Seite von Bauern und Indigenen**

### Palmölkonzerne unter Anklage

Die Arbeit der Regenwald-Kämpfer trägt weitere Früchte. Anfang Juli meldet Nordin von SOB, dass die Provinzpolizei von Zentralkalimantan Untersuchungen gegen zehn Palmölkonzerne eingeleitet hat. Zu ihnen gehören Großunternehmen wie Wilmar, Agro Hope Group oder Best Agro Group. Zu den Gesetzesverstößen zählen illegale Abholzung, Brandrodung, Konflikte mit den Gemeinden.

„Schwere Verstöße gegen das Forstgesetz, also Rodung für Plantagen ohne Genehmigung des Ministeriums in Jakarta, sind die häufigsten Delikte“, so Nordin. Dass die illegalen Praktiken der Konzerne immer mehr aufgedeckt und angezeigt werden, ist auch seiner Organisation zu verdanken. Denn das Sammeln und Auswerten von Daten gehört zu den wichtigsten und zugleich zeitaufwändigsten Arbeiten von SOB.

### Groß-Demonstrationen gegen Landraub und illegale Rodung

Ende Juli haben die Aktivisten von SOB und Walhi zwei große Demonstrationen organisiert:

**Am 23. Juli** protestierten in der Provinzhauptstadt Palangkaraya zahlreiche Bewohner verschiedener Gemeinden gegen Landraub und Regenwaldzerstörung durch Töchter der Palmölkonzerne Sinar Mas und Wilmar. Sie wurden von Studentenorganisationen unterstützt.



Sinar Mas und Wilmar rauben den Menschen das Land

**Am 27. Juli** gingen mehr als 2000 Menschen auf die Straße. Aus 28 Dörfern waren sie mit ihren Familien in die Distrikthauptstadt von Seruyan in Zentralkalimantan gekommen, um gegen Sinar Mas zu protestieren. Sie forderten das Land zurück, das ihnen die Konzerntochter PT AMP gestohlen hat und von dem sie gewaltsam vertrieben worden sind. Weitere Vorwürfe: Die Palmölfirma hat ihre gesetzliche Verpflichtung nicht erfüllt, den Farmern der Region Hak Guna Usaha 20 Prozent der Plantagen zur Bewirtschaftung als Smallholder zu überlassen. Außerdem hat sie gegen die Betriebsgenehmigung verstoßen und ihre Plantagen über die Konzession hinaus ausgegedehnt. Die Farmer forderten die Distriktregierung auf, die Genehmigung für die Plantagen von PT AMP zu widerrufen, bis die Forderungen erfüllt sind. Drei Tage lang campierten sie vor dem Distrikt-Parlament, der Distriktchef Darwan Ali war nicht zu einem Gespräch bereit.

Kein Wunder – denn die Aktivisten von SOB und Indonesia Corruption Watch (ICW) waren ihm und seinen illegalen Machenschaften längst auf der Spur:

### **Bericht über Korruption in Zentral- und Westkalimantan**

Nach zehnmonatiger intensiver Recherche legten SOB und ICW am 26. September 2011 der staatlichen Antikorruptions-Kommission KPK ihren besorgniserregenden Bericht vor: Distriktregierungen in den Provinzen Zentral- und Westkalimantan haben diversen Konzernen illegal Betriebsgenehmigungen erteilt, um sich selbst zu bereichern.

„Es handelt sich dabei vor allem um Verstöße gegen das Forstgesetz“, kommentiert Nordin seinen Bericht. „In allen untersuchten Fällen wurde Wald abgeholzt für Palmölplantagen. Obwohl das Land nicht für Landwirtschaft ausgewiesen war.“

In Westkalimantan haben sieben Konzerne illegal Wald in Palmölplantagen verwandelt.

In Zentralkalimantan hat allein der Distriktchef von Seruyan, Darwan Ali, 15 Firmen Konzessionen erteilt über insgesamt 211.580 Hektar Wald.

Besonders pikant an diesem Korruptionsfall: Alle Firmen laufen unter den Namen von Familienangehörigen, sogar Hausangestellten und dem Fahrer des Distriktchefs.

„Es war schwierig, über diese sogenannten Firmen etwas herauszufinden,“ so Nordin.

„Unsere Recherchen haben schließlich ergeben, dass sich alle Firmen der Wilmar-Gruppe angeschlossen haben. **Damit ist Wilmar wieder einmal tief verstrickt in Korruption und Verstöße gegen diverse Gesetze.**“

**Der Schaden dieser aufgedeckten Verbrechen kostet den indonesischen Staat rund eine Milliarde US-Dollar**, so die Autoren der Studie. Der Betrag errechnet sich aus dem Wert der gefällten Bäume und dem Geld für die notwendige Wiederaufforstung.

Save our Borneo und ICW haben ihren Bericht veröffentlicht und fordern von der indonesischen Regierung sofortige Maßnahmen.

### **Zahlreiche Plantagen verstoßen gegen das Grundgesetz – ein bahnbrechendes Urteil**

Mit einer sensationellen Entscheidung hob das indonesische Verfassungsgericht am 19.

September 2011 zwei Artikel des sogenannten Plantagengesetzes aus dem Jahr 2004 auf. Das bedeutet: Zahlreiche Palmölkonzerne haben gegen die Verfassung verstoßen, als sie

Ureinwohner und Bauern von den Plantagen vertreiben und verhaften ließen – weil diese den Diebstahl ihres Landes und die Zerstörung ihres Lebensraumes nicht hinnehmen wollten. Mit dem Urteil sind Tausende Hektar Palmöl-Plantagen, die in den letzten sieben Jahren angelegt

wurden, nicht mit dem indonesischen Grundgesetz vereinbar. Denn Plantagen-Besitzer ist nicht mehr automatisch derjenige, der die Ölpalmen gepflanzt hat, sondern die Menschen, denen das Land gehört. Und das sind meistens die Ureinwohner Indonesiens. Nach dem neuen Urteil wurde das Palmöl auf den betreffenden Plantagen also illegal hergestellt und in alle Welt exportiert.

Nordin, der mit vielen Aktivisten und Betroffenen zu diesem Verfassungsgerichtsurteil beigetragen hat, fordert nun schnelle Konsequenzen: „Zahlreiche Prozesse müssen neu aufgerollt und die Betroffenen für alles Unrecht entschädigt werden. Die Konzerne müssen sich entschuldigen, dass sie die Menschen kriminalisieren, misshandeln und verhaften ließen. Außerdem ist durch das Urteil nun eindeutig bewiesen, dass mindestens seit 2004 zahlreiche Plantagen gegen das Grundgesetz verstoßen. Das dort produzierte Palmöl wurde illegal erzeugt. Alle Käufer dieses Öls haben Geschäftsbeziehungen zu indonesischen Konzernen, die gegen unser Grundgesetz verstoßen haben.“

Und niemand, so die Umweltschützer, kann sich mehr auf sogenannte Nachhaltigkeitsiegel wie RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil) berufen. Denn auch zertifizierte Plantagen gehören zu den illegalen Monokulturen.



Unmissverständliche Botschaft für 30 Politiker aus aller Welt – plakatiert von der Allianz für Klimagerechtigkeit, der auch SOB angehört.

Vom 20. bis 22. September 2011 fand in Palangkaraya, Distrikthauptstadt von Zentralkalimantan auf Borneo, die Jahrestagung des sog. Governor's Climate Forums GCF statt. Es ging um Verhandlungen über das UN-REDD-Modell.